

BUNDESSOZIALGERICHT



Beschluss in dem Rechtsstreit

Az: B 8 SO 21/08 S

L 15 B 203/08 SO RG (LSG Berlin-Brandenburg)
S 50 SO 1510/08 ER (SG Berlin)

..... ,

Antragsteller und Beschwerdeführer,

g e g e n

Land Berlin,
Eichborndamm 215-239, 13437 Berlin,

Antragsgegner und Beschwerdegegner.

Der 8. Senat des Bundessozialgerichts hat am 20. November 2008 durch den Vorsitzenden Richter **E i c h e r** sowie den Richter **C o s e r i u** und die Richterin **B e h r e n d** beschlossen:

Die Beschwerde des Antragstellers gegen den Beschluss des Landessozialgerichts Berlin-Brandenburg vom 15. August 2008 wird als unzulässig verworfen.

Außergerichtliche Kosten des Beschwerdeverfahrens sind nicht zu erstatten.



JLaw – Gesetze und Urteile
Kostenlos
Über 200 Gesetze
Über 100.000 Urteile
[\(mobile App\)](#)



[JLaw – für Android](#)



[JLaw – für iOS](#)

G r ü n d e :

- 1 Das Sozialgericht Berlin hat durch Beschluss vom 27. Juni 2008 den Antrag des Antragstellers auf Erlass einer einstweiligen Anordnung sowie Bewilligung von Prozesskostenhilfe (PKH) abgelehnt. Das Landessozialgericht (LSG) Berlin-Brandenburg hat mit Beschluss vom 5. August 2008 (L 15 B 174/08 SO ER und L 15 B 176/08 SO PKH) die Beschwerde des Antragstellers gegen diesen Beschluss unter gleichzeitiger Ablehnung seines PKH-Antrages zurückgewiesen. Den Antrag, "erneut in die Beweisaufnahme einzutreten", und die "Beschwerde gegen die Nichtzulassung der Beschwerde" hat es mit Beschluss vom 15. August 2008 als unzulässig verworfen. Hiergegen hat der Antragsteller mit Schreiben vom 22. August 2008 "sofortige Beschwerde" erhoben.
- 2 Die Beschwerde des Antragstellers ist unzulässig. Der Beschluss des LSG vom 15. August 2008 ist, worauf das LSG zutreffend hingewiesen hat, gemäß § 177 Sozialgerichtsgesetz (SGG) nicht mit der Beschwerde an das Bundessozialgericht anfechtbar. Die Verwerfung des Rechtsmittels des Antragstellers erfolgt ohne Beteiligung der ehrenamtlichen Richter in entsprechender Anwendung des § 169 SGG.
- 3 Die Kostenentscheidung beruht auf entsprechender Anwendung des § 193 Abs 1 SGG.

